

Niederschrift

zur 23. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Recht, Landwirtschaft und Wirtschaft
am Donnerstag, den 18.10.2018, um 18:00 Uhr Landratsamt Beeskow, Breitscheidstr. 7,
Haus A, Raum 127

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 19:50 Uhr

Es waren anwesend: siehe Anlage 1

Folgende Tagesordnung wird bestätigt und danach verfahren

I. Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 23.08.2018
4. Vorstellung des Verbandes pro Agro e. V. - Aufgaben und Ergebnisse im ländlichen Raum durch den Geschäftsführer, Kai Rückewold
5. Darstellung der Ernteergebnisse im Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder) und deren Analyse
6. Entwicklungen und Verluste von landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder)
7. Sonstiges

I. Öffentlicher Teil:

Zu TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

zugestimmt

Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter Erweiterung um den Punkt "Sonstiges" als neuen Tagesordnungspunkt 7 einstimmig beschlossen.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 23.08.2018

Da dieser zuvor vergessen wurde, ruft der Vorsitzende nunmehr den Tagesordnungspunkt 3, Protokollkontrolle, auf. Das Protokoll vom 23.08.2018 wird bei 2 Enthaltungen beschlossen.

einstimmig zugestimmt

Enthaltung 2

Zu TOP 4 Vorstellung des Verbandes pro Agro e. V. - Aufgaben und Ergebnisse im ländlichen Raum durch den Geschäftsführer, Kai Rückewold

Herr Rückewold erläutert anhand seiner Folien den Verband "pro Agro e.V." und seine Aktivitäten. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Fragen:

Herr Rademacher: Inwieweit haben Sie Einfluss auf die Einzelhandelspreise? Z.B. war der Milchpreis lange extrem im Keller. Andererseits habe ich jetzt bei Kaufland schon eine Milchtankstelle gesehen.

Herr Rückewold: Die Frage nach dem Preis ist nicht ganz einfach zu beantworten. Über den kann man mit den Unternehmen reden, wenn man nicht nur Standardprodukte anbietet. Man braucht eine Geschichte hinter dem Produkt und die anderen Partner, z.B. die Molkerei, müssen mitspielen. Man kann nur gemeinsam einen Mehrwert darstellen, für den der Verbraucher auch bereit ist, mehr zu zahlen. Regional allein reicht dagegen nicht.

Herr Gliese: Ich bin auf politischer Ebene ein natürlicher Partner Ihres Verbandes und möchte pro Agro an dieser Stelle ein großes Lob aussprechen, wie Sie Ihre Strukturen aufgestellt haben. Regionalmarketing ist ein mühsames Geschäft, insbesondere mit dem kleinen Budget. Das wollte ich hervorheben und ich wünsche Ihnen und Ihrem Verband für die Zukunft viel Energie.

Herr Rückewold: Wir müssen wirklich immer am Ball bleiben. Es reicht nicht, einmal Geld auszugeben, sonst reißen die Kontakte nach und nach wieder ab. Und das ist besonders für die kleinen Erzeuger schwierig.

Herr Piefel: Wir unterstützen als Landkreis pro Agro mit 10.000,- € im Jahr und ich finde, das Geld ist gut angelegt. Wir könnten es selbst mit diesem Geld nicht besser machen.

Herr Rückewold: Die Zusammenarbeit mit den Landkreisen gestaltet sich auch am besten.

Herr Sradnick: Welche Betriebe betreuen Sie im Landkreis?

Herr Rückewold: Ich kann Ihnen eine Liste zur Verfügung stellen.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 Darstellung der Ernteergebnisse im Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder) und deren Analyse

Herr Piefel erläutert die Ernteergebnisse anhand seiner Folien. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Fragen:

Herr Noppe: Um die Ernteaufälle mal verständlicher zu machen: Wenn man die Rückgänge in Euro umrechnet, sind das 200 bis 300 € Ausfall/ha, die fehlen. Bei den Betriebsgrößen kann sich jeder ausrechnen, was das bedeutet. Die Futtermittelsituation ist ähnlich schwierig. Es gibt Betriebe, die nicht mit eigenen Reserven über den Winter kommen. Die Nutzung von ÖV-Flächen ist wegen der geringen landwirtschaftlichen Qualität dieser Flächen kaum sinnvoll. Die große und die kleine Dürrehilfe sind weder unbürokratisch noch schnell. Für die Betriebsformen, die wir hier gängiger Weise haben, müssen z.B. zuerst die Gesellschafter zur Auskunft gebeten werden. So ist es z.B. derzeit schon in Sachsen-Anhalt.

Herr Gliese: Ich möchte mich da anschließen. Der Bauernbund hat angemerkt, dass letztlich nur Betriebe in den Genuss kommen, die ohnehin kurz vor der Insolvenz stehen. Als Oppositionspolitiker habe ich das immer wieder gerügt. Wie rechtfertigen wir die Hilfen in der Gesellschaft? Vor allem, wenn die Kritik geäußert wird, dass die Bürokratie die Dürrehilfe auffrisst?

Herr Sradnick: Wie haben sich die Tierbestände in unserem Landkreis entwickelt?

Herr Piefel: Reduzierungen wegen eines Futtermittelengpasses konnten noch nicht festgestellt werden. Wenn, dann wurde aus anderen Gründen abgebaut. Wir haben aber keine wesentlichen Verluste.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6 Entwicklungen und Verluste von landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder)

Herr Piefel erläutert die Entwicklung der landwirtschaftlich genutzten Flächen anhand seiner Folien. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Fragen:

Frau Teltewskaja: Noch eine Anmerkung zu den Vorkaufsrechten: der Landwirt muss den Vertrag mit allen Konditionen übernehmen, in den er eintreten will - also auch etwa zu einem überhöhten Preis. Es ist also nicht so, dass die Landwirte nicht in Kaufverträge mit Nicht-Landwirten eintreten wollen. Leider können wir auf den Preis keinen Einfluss nehmen.

Herr Mangelsdorf: Dazu kommen ja noch Gerichtskosten etc. oben drauf. Da werden teilweise Preise praktisch für Sand ausgegeben, die man in 100 Jahren nicht wieder erwirtschaften kann. Richtig finde ich trotzdem, dass die Verkäufe geprüft werden und so sollte es auch bleiben.

Herr Gliese: Danke, Herr Mangelsdorf, dass Sie mir da Mut machen, die Zahlen sind deprimierend.

Herr Piefel: Das größte Schlupfloch ist der Kauf eines kompletten Betriebs mit allen Flächen. Diese Verträge gehen gar nicht über unseren Tisch.

Herr Noppe: Eine Anmerkung zu den Flächengrößen: Das eine sind die Katastergrößen, das andere die Nutzflächengrößen. Beim Nachmessen der Feldblöcke kommt man immer auf weniger als im Kataster steht.

Herr Piefel: In Bodenordnungsverfahren sind unsere Erfahrungen anders.

Herr Mandelsdorf: Es gibt natürlich Abgänge von Flächen, die nicht mehr bewirtschaftbar sind. Da gibt es Konflikte zwischen dem Naturschutz und der Landwirtschaft. Ein Beispiel ist die Vernässung von Flächen im Naturschutzgebiet. Es gibt da einen Landwirt, einen Familienbetrieb aus dem Bereich Neubrück/Radinkendorf, der seine Flächen nicht mehr nutzen kann. Hier sollte die Kulturlandschaft erhalten bleiben, indem es genutzt wird.

Herr Gliese: Die Konflikte zwischen dem Biber und der Landwirtschaft waren gestern auch Thema im Landwirtschaftsausschuss im Rahmen der Diskussion um die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie. Da gab es leider auch keine Lösung.

Herr Gehm: Ich kenne diesen Fall selbst noch nicht. Wir versuchen immer, möglichst schnell zu reagieren, wenn wir den Hinweis auf eine Vernässung durch Biber bekommen. Wir sind aber auf diese Hinweise angewiesen, da wir den Landkreis nicht flächendeckend überwachen können. Dort wo es temporäre Störungen gibt, sind wir in der Regel sehr schnell dabei.

Schwieriger ist die Vernässung bei Flächen, die nur durch intensive Meliorationsmaßnahmen zu DDR-Zeiten nutzbar gemacht wurden. Hier müssen wir uns darauf einstellen, dass sich die Landschaft wieder zurückentwickelt etwa auf den Stand der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts. Bei den behebbaren Fällen kenne ich jedenfalls Beispiele, wo wir sehr schnell reagieren konnten, wenn alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 7 Sonstiges

Frau Teltewskaja: Ich würde rein formal darauf hinweisen, dass wir die Informationen zu den Ernteergebnissen auch dem BUV-Ausschuss zur Verfügung stellen würden, wenn Sie damit einverstanden sind. Dort wurde das Thema auch angesprochen.

zur Kenntnis genommen

gez.

Dr. Eberhard Sradnick

Vorsitzender des
Ausschusses für Ordnung,
Recht, Landwirtschaft und
Wirtschaft

S. Gehm

Schriftführer